

Inhaltliches Rahmenkonzept für die Anhörung Klimaschutz + Energiewende am 23.11.2019 beim Samstags-Forum Regio Freiburg

Dr. Georg Löser, ECOtrinoa e.V.:

Kurzeinführung und Regeln:

*Freiburg hat Klimaschutzziele und ein neues Klimaschutzkonzept vom April 2019, dem der Gemeinderat im Doppelhaushalt 2019/20 Mittel zugewiesen hat.

*Ein Freiburger Klimaschutzmanifest und zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen sollen vom Gemeinderat am 10. Dez. verabschiedet werden.

*Die Stadt hat jüngst untersuchen lassen, ob Klimaschutz in Freiburg wesentlich schneller ginge.

*Andererseits ist der Stadt klar, dass ihre Klimaschutz-Ziele nicht aus eigener Kraft erreichbar sind. Die Stadt ist dabei stark abhängig von anderen Politik-Ebenen und von ihren Einwohnerinnen und Einwohnern.

*Wir werden gleich Näheres hören.

Heute geht es darum, dass wir **anhören**, ob und wie Freiburg beim Klimaschutz besser und schneller vorankommen kann, dies auch mit Blick auf die anderen Ebenen Region Freiburg, Land, Bund und vielleicht auch EU.

Wir wollen dabei nicht übersehen, dass der Klimaschutz mit mehreren **Wandeln oder gar Wenden** zu tun hat, z.B. von der Energiewende bis hin zur Verhaltenswende.

Es wird vorausgesetzt, dass Klimaschutz und die erwähnten Wandel und Wenden Vorrang haben.

Es geht heute nicht um Darstellen von Klimawandel oder Klimakrisen und Folgen, nicht um Anpassung an Klimaänderungen, **sondern um** Freiburger und regionale Beiträge, den Ausstoß von Treibhausgasen hier schnell zu verringern.

Es ist heute keine übliche Podiums- und Publikumsdiskussion, sondern es hat **Anhörungscharakter**. D.h. wir haben hier vorn **keine** Phalanx von 6 Fachleuten, die ständig zu ihnen schauen oder sich drehen zu Bildprojektionen und dann miteinander diskutieren.

Die Regeln sind: Es wird je bis zu **12 Minuten** vorgetragen - meist auch mit Bild. Die sicher spannenden Aussagen der Vortragenden stehen nebeneinander, auch wenn sie sich widersprechen.

*****++

Nun folgen zu den einzelnen Beiträgen die **Kurzvorstellungen und Einleitungsfragen** an die Vortragenden, diese sind aber frei, zeitbedingt zu straffen oder andere Gewichte zu setzen.

Einleitung zu **Dr. von Zahn, Leiter Umweltschutzamt**

Herr Dr. von Zahn, Sie leiten seit Oktober 2014, also seit 5 Jahren das Umweltschutzamt der Stadt Freiburg. Im Laufe Ihrer Amtszeit wurden die Klimaschutzziele der Stadt vom Gemeinderat sehr verschärft. Sie erläutern das.

Vor Ihrer Zeit wurden vom Gemeinderat gesetzte Energie- und Klimaziele aber nicht erreicht. Woran lag das? Ohne Ziele wäre es aber ziellos.

Nun gab es als Extrapack zum Klimaschutzkonzept **2 Kurzgutachten für schnelleren Klimaschutz, Wie steht die Stadt dazu?**

Und es sollen im Gemeinderat ein Klima-Manifest und zusätzliche Maßnahmen verabschiedet werden. Sind damit wenigstens **die minus 60% CO2 bis 2030** realistisch erreichbar? Was ist dabei wesentlich? Ginge es schneller und wenn wie und mit welchen Kosten?

Einleitung zu Frau **Kenkmann, Öko-Institut**

Frau Kenkmann, Sie sind Senior-Forscherin für Energie und Klimaschutz beim Öko-Institut und arbeiten von der EU-Ebene bis runter zur Kommunalebene wie Freiburg: Sie und weitere Fachleute des Instituts haben Energie- und Klimaschutzkonzepte der Stadt seit vielen Jahren begleitet oder erstellt.

Jüngst haben Sie für die Stadt untersucht, **ob hier Klimaschutz viel schneller ginge als bisher angezielt**. Wir sind neugierig ob und wie? Gibt es Kosten- und Nutzenabschätzungen? Offen scheint zu sein, wo denn **der viele Strom** für die Verstromung fast aller Bereiche herkommen soll und was im Winter passiert? - Gibt es Überlegungen zur Akzeptanz, zur Machbarkeit, zum Personal bei Planern, Stadt und besonders **beim Handwerk**, das sie Sie auf Bundesebene untersuchten. Was bedeutet das für Freiburg?

Jetzt im Sept. haben Sie mit anderen beim Umweltbundesamt zu „**Flächensparend Wohnen - Energieeinsparung durch Suffizienzpolitiken...**“ veröffentlicht – Bedeutet Wohnflächen sparen auch Klimaschutz? Spannend für Freiburg, wo es nach Zensus 2011 fast 14.000 VIEL zu große Wohnungen gab, fast so viele wie von 2014- 2030 neu gebaut werden sollten.

Einleitung zu Frau **Steingrube, Sci4F**

Frau Steingrube, Sie sind M.Sc beim Institut für nachhaltige technische Systeme an der Universität Freiburg und sind heute hier als Wissenschaftlerin, die bei den Scientists for Future Freiburg aktiv ist.

Was sind die **Forderungen von Sci4F an die Stadt Freiburg**, die Ihre Vereinigung über Fridays for Future Freiburg eingebracht hat?

Wie beurteilen Sie das **Klimaschutzkonzept der Stadt und die Gemeinderats-Vorlagen** für den 10 Dez.? Und **was** als wichtigste sagen wir 3 Punkte sollte **wie** in den Beschlussvorlagen an den Gemeinderat geändert werden?

Und welche Aspekte gibt es **über den Gemeinderat hinaus**?

Wir kommen nun zu konkreten Umsetzern beim Klimaschutz und der Energiewende usw.

Einleitung zu Herrn **Fleck, Energieagentur Regio Freiburg**

Herr Fleck, Sie sind Ingenieur und leiten die Geschäfte der Energieagentur Regio Freiburg.

Sie werden uns die Energieagentur sicher kurz vorstellen.

Die Energieagentur ist eine der ganz wenigen Einrichtungen in der Region, vielleicht die Einzige, die sich im Förderdschungel von oben bis unten voll auskennt.

Ich erinnere gern an die **Studie der Energieagentur in 2012** für die FWTM und den Cluster Green City Freiburg zur „Energiebilanz für die Region Freiburg: Verbrauch und Potenziale“. Ein zentrales Ergebnis war: Nachfrage und Potential decken sich in etwa nur, wenn der Bedarf bei Wärme und Strom auf je rund die Hälfte sinkt und die Region Überschüsse an Erneuerbaren an die Stadt gibt. Ist da eine bald sinnvolle **Aktualisierung** angedacht und möglich?

Heute sind wir besonders interessiert daran, **was die Energieagentur an Maßnahmen und Kampagnen fährt für den Klimaschutz und die Energiewende**, nicht nur für Freiburg, sondern auch in der Region, mit der Freiburg ja bei Energie und Verkehr usw. eng verbunden ist. Gibt es Resonanz und Ergebnisse, die zuversichtlich machen?

Einleitung zu Herrn **Hummel, Wirtschaftsverband 100 Prozent erneuerbare Energien Regio Freiburg**

Herr Hummel, Sie führen seit Anfang 2019 die Geschäfte des Wirtschaftsverbands 100 Prozent Erneuerbare Energien Regio Freiburg. Sie bringen zudem langjährige kommunalpolitische Erfahrungen ein und 2 Jahre bundespolitische.

Was machen Sie und Ihre Verbandsmitglieder? Ich sah auf der Webseite, dass bei denen viele Stellenangebote offen sind. Gut oder ein Problem?

Ihr Verband ist kein Gigant, aber mischt sich ein in die Bundespolitik:

Sie forderten das Klimakabinett z.B. auf, die überbordende **Bürokratie bei kleineren Solaranlagen** abzuschaffen. Was würde das für Freiburg bedeuten? Und wann sind mit der neuen EU-Richtlinie Besserungen für Erneuerbare zu erwarten oder zu erstreiten?

Wie wird Ihr Verband tätig, um den **Windkraft Ausbau** in Freiburg und Region voran zu bringen? Und gibt es Vorschläge, wie ab Anfang **2021 die EEG-Anlagen** in Freiburg +Region am Laufen zu halten sind, für die dann die Unterstützung durchs EEG endet? Würde ein Freiburger **Mini-EEG**, das von badenova angedacht ist, von Ihren anderen Mitgliedern unterstützt? Und was ist mit der KWK und mit Power to Gas, das dafür in 15 - 20 Jahren zunehmend nötig wäre?

Einleitung zu Herrn **Seifried, Büro Öquadrat und Klimabündnis Freiburg**

Herr Seifried, Sie sind Ingenieur und Ökonom und leiten in Freiburg Ihr Büro Öquadrat. Sie haben 2005 maßgeblich das Klimabündnis Freiburg mitgegründet, das beim Samstags-Forum Mitträger ist. Bis 1999 waren Sie beim Öko-Institut Miterdenker der Energiewende, u.a. 1985 als Co-Autor des Buchs „Die Energiewende ist möglich. Für eine neue Energiepolitik der Kommunen.“ Sie haben mit Ihrem Unternehmen u.a. in Mexiko und NRW große Energiewendeprojekte durchgeführt, in Kuba sogar eine Art Energierevolution. Nun zu Freiburg:

Sie waren 1996/97 Co-Autor des **Klimaschutzkonzepts Freiburg**. Was ist daraus geworden?

Sie betreiben seit 1999 ein Mini-BHKW. Wieso setzt sich die **KWK nicht stärker durch, obwohl es „Klimaschutz- und Energiewendemaschinen“** sind?

Wie kommt es, dass die vorgeschriebenen Berechnungsfaktoren z.B. bei Strom fast wie beim Diesel-KfZ-Betrug realitätsfremd sind und Ergebnisse erbringen, **die kohlestrom-verbrauchende Heizungen begünstigen**, statt Strom erzeugende Energiespar-Heizungen voranzubringen?

Sie haben absichtliche **Ungereimtheiten der EU- und deutschen Gesetze im PKW-Sektor** untersucht. Wird die **E-Mobilität** mit Regelungen so eingeführt, dass sie auf dem Papier viel, aber real fast nichts zum Klimaschutz beiträgt, u.U. sogar schadet? Wieso, und was bedeutet das für Freiburg bezüglich Dichtung und Realität beim Klimaschutz im PKW-Bereich? Welche Verkehrskonzepte empfehlen Sie für den Klimaschutz?

Ihr bürgerschaftlich-pädagogisches und erfolgreiches **Einsparkraftwerk ECOWatt** an der Staudinger Schule brachte **„Klimaschutz als Kapitalanlage“** voran, vor allem zum **Stromsparen**. Was ist in Freiburg und Region mehr zu tun zum **Senken des Stromverbrauchs**?

Wie kann der erwartete hohe Verbrauchsanstieg aufgrund neuer Stromanwendungen aufgefangen oder abgewendet werden?